



Liebe Schwestern!

Im Johannesprolog lesen wir (Joh 1, 9-12a):

„ Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. Er war in der Welt und die Welt ist durch Ihn geworden, aber die Welt erkannte Ihn nicht. Er kam in Sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab Er Macht, Kinder Gottes zu werden;“

Diese Worte sind uns so vertraut, dass sie in uns die bekannten Szenen hervorrufen: Wir sehen Maria und

Josef auf den Weg nach Bethlehem... und erleben mit ihnen die Enttäuschung, dass in der Herberge kein Platz für sie war und nur ein einfacher Stall für die Geburt des Gottessohnes zur Verfügung stand. **Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. ... Er kam in Sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.** Diese Verschlussenheit und Ablehnung hat Jesus auch in Seinem späteren Leben immer wieder leidvoll erfahren müssen.

Allen aber, die Ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden;

Alle die wir getauft sind, durften einst beim Empfang dieses Sakramentes dieses Licht, Christus in uns aufnehmen. Unsere Taufkerze wurde an der Osterkerze entzündet und mit den Worten: „Empfange das Licht Christi“ uns überreicht. Seit dem sind wir wahrhaftige Träger des Lichtes, das in die Welt kam. Christus hat in uns Wohnung genommen.

So wie jedes materielle Licht immer wieder einen Brennstoff braucht um nicht zu erlöschen, so muss auch das Licht Christi in uns „genährt“ werden. Nur die Sünde kann dieses Licht verdunkeln oder auslöschen. Es kann so klein und unscheinbar werden, dass es gar nicht mehr wahrgenommen werden kann.

Wo auch immer wir mit Christus und Seinem Licht in Berührung kommen, dürfen wir ein neues Aufflackern unseres Lichtes in uns erfahren und unsere Beziehung zu Christus dadurch stärken. Dazu haben wir in unserem täglichen Leben unzählige Möglichkeiten, denn Christus begegnet uns in so vielfältiger Weise.

Wenn wir diese Momente nutzen und uns darum jeden Tag von neuem bemühen, handeln wir wie die weisen und klugen Jungfrauen die ihre Lampen mit Öl gefüllt hatten um den Bräutigam mit ihren hell erleuchtenden Laternen zu empfangen.

Unser ganzes Leben ist in dieser Erwartung Seines Kommens – am Ende unseres Lebens, wenn Er uns in das Haus Seines Vaters ruft oder bei Seinem zweiten Kommen am Ende der Zeit in diese Welt. Wann auch immer dieser Augenblick sein wird, Er möge uns hell strahlend mit seinem Licht antreffen.

Als Träger des Lichtes mögen wir an viele dieses Licht des Glaubens und der Liebe weitergeben und auf den Weg zum Vater hin mitnehmen. So viele Seelen dürsten und hungern nach dem Licht!

Mögen sich unsere Herzen am Licht Christi immer neu entzünden und somit unsere Welt immer heller erstrahlen lassen. Eines Tages wird es heißen: **„Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt. ... und sie nahmen ihn auf.**

So wünsche ich uns allen ein gesegnetes und gnadenreiches Weihnachtsfest!

Pace e bene, Sr. Maria Irina